# Statistische Monatsberichte der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

---

## Monatsbericht für Juni 1962

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(auf Basis der Volkszählung vom Juni 1961 fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 461 086, davon 212 485 männliche (46 %) und 248 601 weibliche (54 %) Personen, das sind 117 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene: 71 694 = 15,5 % der Gesamtbewohnerschaft
" Zugewanderte: 31 583 = 6,8 % " "
" Ausländer: 14 385 = 3,1 % " "

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 464, davon in 437 Fällen beide Partner deutsch, 2 mal beide Ausländer; bei den restlichen 25 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 1 mal der Mann und 24 mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

| | Männer | Frauen | | Männer | Frauen |
|---|---|---|---|---|---|
| unter 20 Jahre | 5 | 72 | 30 bis 40 Jahre | 65 | 54 |
| 20 bis 30 Jahre | 342 | 308 | 40 Jahre und älter | 52 | 30 |

Nach Familienstand: Männer 393 ledig, 22 verwitwet, 49 geschieden;
Frauen 412 ledig, 9 verwitwet, 43 geschieden.

Bei 375 Eheschließungen (81 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, in 55 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 34 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet. Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 1/2 Jahre.
Nach Religionsbekenntnis: 539 evang., 332 kath., 57 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 65 %, der gemischten 35 %.

b) Ehescheidungen: 49 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 646 Lebendgeborene und 8 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 511 als ortsansässig und 135 als ortsfremd; 340 sind Knaben und 306 Mädchen (das sind 111 Knaben auf 100 Mädchen); 581 ehelich geboren und 65 unehelich (letztere 10,1 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 54 = 10,6 %). In 594 Fällen (91 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 459 für ortsansässige Mütter = 90 %).

Nach den von Nürnberger Müttern (511 hier und 20 auswärts, zusammen 531) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1 000 Personen und das Jahr berechnet - von 14,0.

d) Sterbefälle: 441 Personen, davon 391 Ortsansässige und 50 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 243 männlichen und 198 weiblichen Geschlechts; es starben 160 verheiratete Männer und 56 verheiratete Frauen, 45 Witwer und 104 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| unter 1 Jahr | 27 | 40 bis 60 Jahre | 57 |
| 1 bis 15 Jahre | 4 | 60 " 70 " | 105 |
| 15 " 40 " | 26 | 70 Jahre und älter | 222 |

Die häufigsten Todesursachen: in 100 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 107 Fällen Herzkrankheiten, in 13 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 66 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 9 Selbstmorde und 16 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (417 insgesamt, davon verstarben 391 hier und 26 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1 000 Personen und das Jahr) von 11,0.

Säuglingssterblichkeit: Von den 27 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 19 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,8 %.

e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuß von 114 Personen (3,0 auf 1 000 Personen und Jahr).

f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 209 Zuzüge (1 430 männliche und 779 weibliche Personen) gegenüber 2 178 Wegzügen (1 865 männliche und 813 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 600 Zuzügen (509 männl. und 91 weibl.) und 306 Wegzügen (243 männl. und 63 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

| | Bayern | (darunter Mittelfranken) | übrige Bundesländer | Berlin und Sowjetzone | Ausland und sonstige Gebiete |
|---|---|---|---|---|---|
| Zugezogene | 1 162 | (542) | 454 | 44 | 549 |
| Weggezogene | 1 136 | (657) | 306 | 36 | 700 |

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 363 Umzüge mit 1 961 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

a) Von wichtigeren bzw. häufiger auftretenden übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Typhus in 3, epidemische Gelbsucht in 3 und Scharlach in 21 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 84, Kinderlähmung: 1, Hirnhautentzündung: 2.

b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 643 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 136 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 352, der Abgang 4 540 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 96 029, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 87,9 %.

c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbäder und 4 Freibadanstalten wurden im Berichtsmonat von 153 426 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende Juni 244 590 beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte zusammen), davon 141 220 = 57,7 % männliche und 103 370 = 42,3 % weibliche; die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (die vorgenannten abhängig Beschäftigten zuzüglich der Arbeitslosen) betrug zum gleichen Zeitpunkt 245 934, davon 142 132 (57,8 %) männliche und 103 802 (42,2 %) weibliche. Gegenüber den entsprechenden Vorjahresständen (Juni 1961: 237 205 Beschäftigte und 238 209 Erwerbspersonen in abhängiger Stellung) sind das für diese beiden Gruppen Zunahmen um 3,1 % bzw. 3,2 %.

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Mai: 1 359, davon 910 (67,0 %) männlich und 449 (33,0 %) weiblich
Ende Juni: 1 344, " 912 (67,9 %) " " 432 (32,1 %) "

Geringfügiger Rückgang der Arbeitslosenzahl um 1,1 % (männlicherseits eine minimale Zunahme um 0,2 % - auf Frauenseite eine Abnahme um 3,8 %). Im Saldo unbedeutende Veränderungen, berufsgruppenweise stehen sich Minderungen und Mehrungen gegenüber, und zwar durch immer noch lebhafte Fluktuation (als Folge der Vielzahl von Stellenangeboten) sowie in Auswirkung wirtschaftlicher Vorgänge. "In der gegenwärtigen Wirtschaftsentwicklung sind nebeneinander Auftriebs-, Normalisierungs- und gewisse Abschwächungstendenzen wirksam" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im Junibericht), entscheidend wird der Arbeitsmarkt beeinflußt durch die "übergroße Nachfrage nach Bauleistungen und so überrascht es nicht, daß der westdeutsche Arbeitsmarkt, abgesehen von einem seit Monaten leicht gedämpften Neuzugang an offenen Stellen, noch keine deutlichen Anzeichen einer konjunkturellen Beruhigung erkennen läßt, sondern im Gegenteil eine weiter verschärfte Hochspannung zeigt."

Die Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer) stellt sich Ende Juni auf 0,5 % (für männlich auf 0,6 % - für weiblich auf 0,4 %); gegenüber dem vorhergegangenen Quartalsergebnis (Ende März: 0,6 % für insgesamt und desgleichen für männlich sowie weiblich) auf Männerseite keine Minderung, wohl aber bei den Frauen eine Verringerung der Arbeitslosigkeitsziffer, auch für insgesamt; gegenüber dem entsprechenden Vorjahrestermin (Juni 1961: 0,4 % für insgesamt - 0,5 % für männlich - 0,3 % für weiblich) eine winzige Erhöhung.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden belief sich am Berichtsmonatsende auf 1 000, davon 641 männliche und 359 weibliche; gegenüber Vormonatsstand (1 022) eine Verringerung um 2,2 %. Die Gesamtheit der Arbeitsuchenden, in Zusammenfassung von arbeitslosen und nichtarbeitslosen, betrug Ende Juni 2 344 (Verteilung auf beide Gruppen in vorgenannter Reihenfolge: 57 % und 43 %), davon 1 553 (66,3 %) männlich und 791 (33,7 %) weiblich; gegenüber Vormonat eine Minderung um 1,6 % und gegenüber Vorjahresstand eine Erhöhung um 18,8 %.

Der Zugang an Arbeitsuchenden, arbeitslosen und nichtarbeitslosen zusammengenommen, war im Juni mit 1 794 (1 153 = 64,3 % männliche und 641 = 35,7 % weibliche) um 7,9 % geringer als im Mai und um 8,3 % schwächer als im entsprechenden Vorjahresmonat. Der Gesamtzugang verteilt sich auf 1 205 (798 männliche und 407 weibliche) Arbeitslose und 589 (355 männliche und 234 weibliche) Nichtarbeitslose, das sind für diese beiden Gruppen Anteile von 67 % und 33 %; gegenüber Vormonat bei den Arbeitslosen ein nur um 0,8 % verminderter Zugang, die Neuanmeldungen von übrigen Arbeitsuchenden gingen um 19,6 % zurück.

Die Vermittlungstätigkeit war im Juni mit 2 225 Stellenbesetzungen aller Art (1 712 = 76,9 % männliche und 513 = 23,1 % weibliche Kräfte sind über das Arbeitsamt in Beschäftigung gelangt) um 4,8 % schwächer als im Vormonat (2 336) und gar um 19,5 % geringer als im Vorjahresvergleichsmonat (Juni 1961: 2 764). 56 % aller Vermittlungen sind Einweisungen auf Dauerarbeitsplätze gewesen (bei Männern 49 %, bei Frauen 80 %), bei 44 % der Stellenbesetzungen handelte es sich nur um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse. Bemerkenswert, daß vom Gesamtvermittlungsergebnis für Dauerbeschäftigung der Ausländeranteil 30 % beträgt (bei den Männern sogar 39 %, bei den Frauen bloß 12 %).

Der Zugang an offenen Stellen mit 2 598 im Laufe des Monats Juni angemeldeten Dauerarbeitsplätzen (davon 1 474 = 57 % für Männer und 1 124 = 43 % für Frauen) blieb um 9,4 % hinter der Vormonatszahl (2 867) zurück, entspricht aber genau jenem vom Juni vorigen Jahres (2 594). Die Bestandszahl an offenen Stellen für Dauerbeschäftigung ist abermals gestiegen, von 8 144 Ende Mai auf 8 364 Ende Juni (davon 5 117 = 61,2 % unbesetzte Stellen für Männer und 3 247 = 38,8 % für Frauen), das ist eine Zunahme um 2,7 % (bei den Männern um 0,7 % Rückgang, bei den Frauen um 8,5 % Steigerung); gegenüber Vorjahr (Juni 1961: 9 312) ist die neue Kräftebedarfszahl um 10,2 % niedriger (bei den Männern um 13,0 % - bei den Frauen um 5,4 %), doch ist hier wie allgemein das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage unverändert groß, mit weiterer Anspannung der Arbeitsmarktlage, trafen doch auf einen Arbeitslosen Ende Juni 6,2 (bei männlich 5,6:1 - bei weiblich 7,5:1) offene Stellen (März: 5,3 - April: 5,7 - Mai: 6,0), vor einem Jahr ging es noch mehr auseinander (Juni 1961: 8,8 offene Stellen auf 1 Arbeitslosen). Im Baufach klaffen Angebot und Nachfrage weiterhin am meisten auseinander, indem (bei den Bau- und Bauhilfsberufen zusammen) auf einen Arbeitslosen 29 offene Stellen entfielen.

b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 233 An- und 164 Abmeldungen aller Art, darunter 94 Eröffnungen und 74 Schließungen.

c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 575 Nürnberger Industriebetrieben sind 115 103 Personen tätig; davon sind 87 816 Arbeiter und 27 287 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 716 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 222 957 000,-- DM, davon entfallen 32 338 000,-- DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 14,5 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.

d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 172 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vergangenen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 16 008, darunter 7 785 Facharbeiter und 6 904 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 489 686 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 192 016 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 586 865 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 710 505 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 28 848 055,--DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 14 418 271,-- DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 7 009 047,-- DM und Wohnungsbau mit 7 416 737,-- DM).

e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,57 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 395,84 Mill. DM auf 398,41 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken und dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 398,69 Mill. DM.

f) Insolvenzen: Konkurse wurden 5 beantragt, jedoch keiner eröffnet. Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.

5) Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 46 148 614 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 7 031 000 cbm Gas und 2 632 000 cbm Wasser gegeben worden.

6) Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 135 Wohngebäuden (mit 921 Wohnungen) und 52 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 86 Wohngebäuden und 11 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 203 Wohnungen. Baufertigstellungen: 52 Wohngebäude und 32 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 274 Wohnungen mit 1 048 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 678 Wohngebäuden und 18 028 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 152 796 Wohnungen, davon 17 454 mit 1 und 2 Wohnräumen, 49 108 mit 3 Wohnräumen, 59 902 mit 4 Wohnräumen und 26 332 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 568 163 Wohnräume, darunter 145 027 Küchen.

7) Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 234 212 Personen mit der Straßenbahn und 2 400 304 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 186

davon 377 gewerblich und 1 809 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 187

davon 377 gewerblich und 1 810 nicht gewerblich (einschl. Flugsprot)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

| | Personenbeförderung | Frachtbeförderung * | Postbeförderung |
|---|---|---|---|
| Ankunft | 6 643 Personen | 64 047 kg | 40 883 kg |
| Abflug | 6 292 " | 68 074 kg | 44 184 kg |
| Durchflug | 1 471 " | 89 831 kg | 8 284 kg |

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 73 922 (darunter 3 941 Krafträder, 61 386 Personenkraftwagen und 7 473 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 5 776 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 79 698 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 098 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 742 Umschreibungen von auswärts und 642 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stillegung. Dem Zugang

*) ausschließlich Passagiergut

stehen 957 Umschreibungen nach auswärts, 391 Löschungen sowie 1 016 vorübergehende Stillegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 628 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 240 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 397 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 231 Personenschadenunfällen waren 30 mit reinem Personenschaden und 201 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 6 Personen getötet und 300 Personen verletzt, von denen 52 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherberungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 084 Betten, wurden 28 392 neuangekommene Fremde und 51 380 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 5 156 neuangekommene Fremde und 8 015 Übernachtungen.

8) Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 253 Parteien mit zusammen 4 178 Personen; außerdem wurden 163 Parteien mit 325 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2310 unterstützte Personen, außerdem 1 149 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- und dergl. Anstalten untergebracht sind.

9) Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus wurden 29 Vorstellungen von 34 455 Personen besucht; im Schauspielhaus 39 Vorstellungen von 32 204 Personen (darunter 8 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 7 392 Besuchern). Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 81,6 % und im Schauspielhaus 86,6 % (ohne "Theater der Jugend"). Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 10 Vorstellungen mit 6 936 Besuchern; dazu 2 auswärtige Gastspiele.

b) In den 40 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 19 315 Sitzplätzen, wurden 4 534 Vorstellungen von 317 866 Personen besucht (Platzausnützung: 13,5 %).

10) Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 14,8 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 16,1 ° eine Abweichung um - 1,3 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 31 mm beträgt 49 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 7 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.